

# Äußerungen von Papst Franziskus zu Judas Iskariot

Warum redet Jorge Mario Bergoglio, seines Zeichens Papst, gerne über den Verräter Judas?

◆ Zudem redet er sehr häufig von der *Barmherzigkeit Gottes*. Von *Gottes Gerechtigkeit* hört man dagegen von ihm wenig bis nichts.

? Will er damit zum Ausdruck bringen, dass Gott aufgrund seiner großen Barmherzigkeit den Judas vor der ewigen Verdammnis bewahrte - und er somit etwa in dem Glauben lebt, dass dieses große Geschenk auch ihm zuteil werden könnte trotz der von ihm absichtlich betriebenen Demontage der Kirche?

Weshalb macht sich Franziskus so viel Gedanken um das Heil des Judas? Liegt ihm das wirklich so sehr am Herzen oder ist das alles nur Täuschung? Warum macht er sich nicht auch Gedanken um das Heil der Ehebrecher, die aufgrund seines Schreibens „Amoris laetitia“ problemlos jetzt die hl. Kommunion empfangen können? Ist ihm nicht bekannt, was Paulus in der Heiligen Schrift sagt:

➤ „*Täuscht euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder **Ehebrecher** noch Lustknaben, ....., werden das Reich Gottes erben*“ (1.Kor 6,9).

→ Gerade durch den Empfang des Sakramentes versündigen sich diese Leute ja noch mehr.

Will Papst Franziskus die Ehebrecher mithilfe weiterer Sünden wirklich näher zur Gott führen? Die geschaffenen Tatsachen weisen objektiv in diese Richtung.

Wenn man durch das „Buch der Wahrheit“ nicht wüsste, dass Franziskus der in der Offenbarung des hl. Johannes vorgestellte *Falsche Prophet* ist, der dem Antichrist den Weg zu bereiten hat, und der die dritte Person der Satanischen Dreifaltigkeit ist (*Offb 16,13*), dann könnte man wegen diesem Papst den katholischen Glauben verlieren.

+++

## ► Judas war nicht der größte Sünder

28. Oktober 2014

<http://www.kath.net/news/48081>,

❖ „*Jesus betet, Jesus beruft, Jesus wählt, Jesus entsendet die Jünger, Jesus heilt die Menge*“, so Franziskus: „*In diesem Tempel verrichtet dieser Jesus, der der Schlussstein ist, diese Arbeit: er ist es, der die Kirche auf diese Weise voranbringt. Wie Paulus sagte, ist diese Kirche auf dem Fundament der Apostel gebaut. Das ist es, was er hier gewählt hat: er wählte zwölf. Alles Sünder, alle. **Judas war nicht der größte Sünder: ich weiß nicht, wer der größte Sünder gewesen ist... Judas, der kleine arme Mann, ist jener gewesen, der sich der Liebe verschlossen hat und deshalb zum Verräter wird. Doch alle sind sie im schwierigen Moment der Passion fortgegangen und haben Jesus alleine gelassen. Alle sind sie Sünder. Doch er – er erwählte sie***“.

► Anm.: Wenn Bergoglio weiß, dass Judas unter den Zwölfen nicht der größte Sünder war, warum weiß er dann nicht auch, wer unter ihnen wirklich der größte Sünder war?

+++

## ► Papst verteidigt Judas Iskariot

<https://gloria.tv/article/qJE16gEkrWn>

Am letzten Montag (11. April 2016) sagte Papst Franziskus in der Morgenpredigt laut einer Übersetzung von "Radio Vatikan":

- ❖ *„Es tut mir weh, wenn ich diese Stelle im Matthäus-Evangelium lese, wenn der reuige Judas zu den Priestern geht und sagt: ‚Ich habe gesündigt‘, und er ihnen die Silberstücke zurückgehen will. ‚Was geht das uns an?‘, so antworten sie ihm. Ein verschlossenes Herz gegenüber diesem armen, reuigen Mann, der nicht wusste, was er tun sollte. Und er geht weg und erhängt sich. Und was tun sie, wenn sie sehen, dass Judas geht und sich erhängt? Sagen sie: Armer Mann? Nein! Sofort geht es um das Geld: Man darf das Geld nicht in den Tempelschatz tun; denn es klebt Blut daran. Die Vorschrift, diese, diese und diese. Die Doktoren des Buchstabens!“*

+++

## ► Papst Franziskus: „Judas Iskariot erhängte sich und hatte bereut“ – ich weiß nicht, kann sein, aber dieses Wort läßt uns zweifeln“

Katholisches.info, 7. Dezember 2016

(Rom) Laut Papst Franziskus habe Judas Iskariot, der Apostel, der Jesus verraten hat, seine Tat „bereut“. Bereits in der Vergangenheit hatte Franziskus den Eindruck vermittelt, daß auch Judas gerettet sein könnte. Den päpstlichen Überlegungen scheinen Thesen des von der Kirche abgefallenen Theologen Eugen Drewermann zugrunde zu liegen. Theologen warnen davor, den Menschen am Beispiel Judas‘ eine Allerlösungslehre zu suggerieren.

### Judas Iskariot: Dieb, Pauperist, Verräter

Judas Iskariot war einer der zwölf Apostel und zugleich das *Schwarze Schaf* der Gemeinschaft. Er verwaltete die Kassa der Jünger und wurde zum Dieb. Er kritisierte die Salbung Jesu mit teurem Nardenöl und wurde damit zum Prototypen einer heuchlerischen „Armutskritik“ an der Kirche. Im Johannesevangelium heißt es dazu:

„Da nahm Maria ein Pfund echtes, kostbares Nardenöl, salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihrem Haar. Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt. Doch einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn später verriet, sagte: Warum hat man dieses Öl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Erlös den Armen gegeben? Das sagte er aber nicht, weil er ein Herz für die Armen gehabt hätte, sondern weil er ein Dieb war; er hatte nämlich die Kasse und veruntreute die Einkünfte. Jesus erwiderte: Laß sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses tue. Die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer bei euch“ (Joh 12,4-6).

### Die Predigt von Papst Franziskus

Der *Osservatore Romano* gibt in seiner heutigen Ausgabe die Stelle der gestrigen morgendlichen Papst-Predigt in Santa Marta wie folgt wieder:

Es gibt noch eine weitere, tiefere Ebene, in die der Papst in seinen Überlegungen vorgedrungen ist. Er wies darauf hin, daß „der Herr gut ist, auch für diese Schafe“. Er betonte ein Wort, das wir in der Bibel finden, „ein Wort, das sagt, daß Judas sich erhängt hat, erhängt und ‚bereut““ Und er [der Papst] kommentierte: „Ich glaube, daß der Herr diese Wort nehmen und mit sich tragen wird, ich weiß nicht, kann sein, aber dieses Wort läßt uns zweifeln.“ Vor allem unterstrich er: „Aber was bedeutet dieses Wort? Daß bis zum Schluß die Liebe Gottes in dieser Seele arbeitete, bis zum Moment der Verzweiflung.“ Und es ist genau das, sagt er, um den Kreis seiner Überlegungen zu schließen, „ist die Haltung des Guten Hirten mit den verirrtten Schafen.“

Der Papst sagte wörtlich, Judas war „pentito“, als er sich erhängte. „Pentito“ von „pentirsi“ (bereuen) ist im Deutschen als Partizip Perfekt „bereut“ wiederzugeben, als vollzogener Zustand. „Dieses Wort läßt uns zweifeln“, sagte Franziskus, womit im Kontext gemeint scheint, daß bezweifelt werden müsse, daß Judas Iskariot verdammt ist.

### **„Doch weh dem Menschen“**

Im Matthäusevangelium heißt es zu Judas Iskariot:

- *„Als nun Judas, der ihn verraten hatte, sah, dass Jesus zum Tod verurteilt war, reute ihn seine Tat. Er brachte den Hohenpriestern und den Ältesten die dreißig Silberstücke zurück und sagte: Ich habe gesündigt, ich habe euch einen unschuldigen Menschen ausgeliefert. Sie antworteten: Was geht das uns an? Das ist deine Sache. Da warf er die Silberstücke in den Tempel; dann ging er weg und erhängte sich“ (Mt 27,3-5).*

Der Evangelist Markus schreibt, ohne Judas Iskariot namentlich zu nennen:

- *„Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre“ (Mk 14,21).*

Die Kirchenväter sahen den Selbstmord des Judas als Beispiel für das Ende jener, die sich von Christus abwenden. Der Verrat des Petrus wird dem Verrat des Judas gegenübergestellt. Petrus bereute aufrichtig, kehrte um und fand die Gnade Christi, der ihn zum Oberhaupt seiner Kirche machte. Judas hingegen endete auf dem Blutacker. Sein Tod wird in der Apostelgeschichte dramatisch geschildert:

- *„Sein Leib barst auseinander und alle Eingeweide fielen heraus“ (Apg 1,18).*

### **Allerlösungslehre im Gefolge Drewermanns?**

Wollte Papst Franziskus sagen, daß es „bis zum Moment der Verzweiflung“ die Chance zur Umkehr gibt, weil Gottes Liebe am Werk ist? Oder wollte er darüber hinausgehen im Sinne einer Allerlösungslehre?

Bereits in der Vergangenheit, zuletzt am 2. Oktober auf dem Rückflug von Aserbaidshon, hatte Papst Franziskus kryptische Aussagen zum Schicksal des Judas Iskariot getätigt. Er sprach über ein Kapitell in der Basilika im burgundischen Vezeley und einem „komplizenhafte Lächeln“ Jesu (siehe Das Kapitell von Vezeley: Papst Franziskus in der Schule von Eugen Drewermann?. Siehe auch Unfall 5 in Papst Franziskus macht Fehler und wiederholt sie – Eine Dokumentation)

Grundlage der päpstlichen Meinung über das Ende des Judas Iskariot scheint ein Buch des häretischen Theologen Eugen Drewermann, der 2005 aus der katholischen Kirche ausgetreten ist. Papst Franziskus scheint im Gefolge Drewermanns eine

Dämonendarstellung auf dem genannten Kapitell mit Christus zu verwechseln. Eine „bedrückende Vorstellung“, so damals die traditionsverbundene Seite *Messa in Latino*, die umso zweifelhafter ist, wenn sie tatsächlich erfolgt, um die „unendliche Barmherzigkeit“ Gottes darzustellen.

*Anmerkung.: Judas reute seine Tat, weil ihm nach dem Verrat klar wurde, was er getan hat. Diese Reue führt aber nicht automatisch zu seiner Rettung. Diese Art von Reue ist nur an das eigene „Ich“ gerichtet. Das Entscheidende bei der Reue ist, dass man **Gott gegenüber bereuen** muss und nicht nur sich selbst gegenüber. Darin besteht ein großer Unterschied. Erst wenn die Reue vor Gott gebracht und **ihm gegenüber die Sünde bekannt wird**, erhält man seine Vergebung.*

+++

### ► **Biblische Aussagen, die kaum den Schluss zulassen, dass Judas gerettet sein könnte.**

Joh 6,70-71: Jesus erwiderte: Habe ich nicht euch, die Zwölf, erwählt? Und doch ist einer von euch ein Teufel. Er sprach von Judas, dem Sohn des Simon Iskariot; denn dieser sollte ihn verraten: einer der Zwölf.

Mt 26,24: Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre.

Joh 13,2: Es fand ein Mahl statt, und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn zu verraten und auszuliefern.

Joh 13,27: Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, fuhr der Satan in ihn. Jesus sagte zu ihm: Was du tun willst, das tu bald!

Lk 22,3: Der Satan aber ergriff Besitz von Judas, genannt Iskariot, der zu den Zwölf gehörte.

Joh 17,12: Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. Und ich habe sie behütet und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens, damit sich die Schrift erfüllt.

Apg 1,25: ... diesen Dienst und dieses Apostelamt zu übernehmen. Denn Judas hat es verlassen und ist an den Ort gegangen, der ihm bestimmt war.

Nach *Maria von Agreda* (Leben der jungfräulichen Gottesmutter Maria, 4 Bde.) und Maria Valtorta (Die Hefte 1944) ist Judas in der Hölle.

Auch der häufig – völlig zu Unrecht – als Reformator bezeichnete *Martin Luther* ist in der Hölle. Darüber gibt es mehrere Zeugnisse. Luther war kein Reformator, er hat nichts reformiert, ganz im Gegenteil. Er hat den Leib Christi, welcher die Kirche ist, gespalten. Kann man eine verheerende Kirchenspaltung als Reformation bezeichnen? Wo leben wir überhaupt? Etwa in einem Irrenhaus?

+++